



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

15. Oktober 2021, 41. Woche

- **Verbraucherpreisanstieg in Deutschland beschleunigt sich erneut, höchste Inflationsrate seit 1993**
- **Stimmung der deutschen Investoren und Analysten verschlechtert sich deutlich**

EURUSD: Beim Hauptwährungspaar hat sich der Dollar in der ersten Wochenhälfte gut behauptet und ist tiefer unter die Marke von 1,155 USD/EUR gestiegen. Ab Mittwoch gab er jedoch nach und bewegte sich auf die Marke von 1,160 USD/EUR zu.

Die jüngsten Zahlen der Umfrage des ZEW-Instituts waren nicht sehr ermutigend. Demnach fiel die wirtschaftliche Stimmung der deutschen Anleger und Analysten im Oktober auf den niedrigsten Stand seit März letzten Jahres, dem Monat, in dem die Covid-19-Pandemie in Deutschland mit voller Wucht ausbrach. Ihr Vertrauen ist damit den fünften Monat in Folge gesunken.

Der Pessimismus hinsichtlich der zu erwartenden Entwicklungen in den kommenden Monaten hat aufgrund der anhaltenden Schwierigkeiten in den Lieferketten deutlich zugenommen. Die deutschen Investoren erwarten einen starken Rückgang der Gewinne, insbesondere in den exportorientierten Sektoren (Automobil-, Chemie- und Pharmaindustrie). Wie die jüngsten Statistiken für August gezeigt haben, läuft die deutsche Industrieproduktion nicht gut, insbesondere im Automobilsektor. Die jüngsten Daten zeigen auch, dass insbesondere Deutschland insgesamt hinter dem Rückgang der Industrieproduktion in der Eurozone steht.

Den endgültigen Daten zufolge sind die Verbraucherpreise in Deutschland im September so stark gestiegen wie seit 1993 nicht mehr (+4,1% gegenüber dem Vorjahr), was auf das Wachstum der Inlandsnachfrage und die niedrige Vergleichsbasis des letzten Jahres (vor allem die vorübergehende Senkung des Mehrwertsteuersatzes und der Rückgang der Preise für Mineralölprodukte) zurückzuführen ist. Der Preisanstieg wurde beispielsweise auch durch die Einführung einer Kohlenstoffsteuer zu Beginn dieses Jahres beeinflusst, die zu einem allmählichen Anstieg der Energiepreise beitrug (+14,3% gegenüber dem Vorjahr im September). Auch die Auswirkungen des Anstiegs der Vorleistungspreise sind nicht zu übersehen.

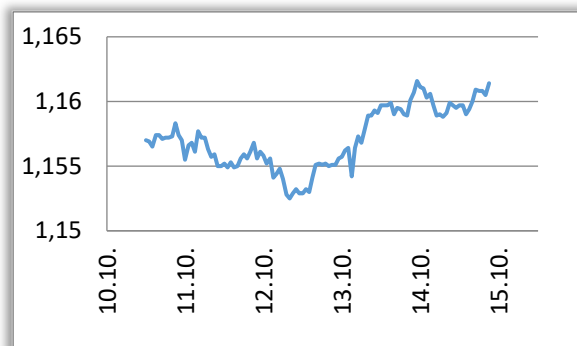
CEE-Region: Beim Währungspaar Tschechische Krone/Euro dominierte der Handel in dieser Woche im

breiteren Bereich um 25,40 CZK/EUR und wurde am Donnerstagnachmittag knapp unter diesem Niveau gehandelt. Der ungarische Forint konnte gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung leicht zulegen und erreichte die Marke von 359 HUF/EUR. Der polnische Zloty legte ebenfalls zu und stieg kurzzeitig leicht über die Marke von 4,565 PLN/EUR, bevor er am Donnerstagnachmittag bei 4,575 PLN/EUR endete.

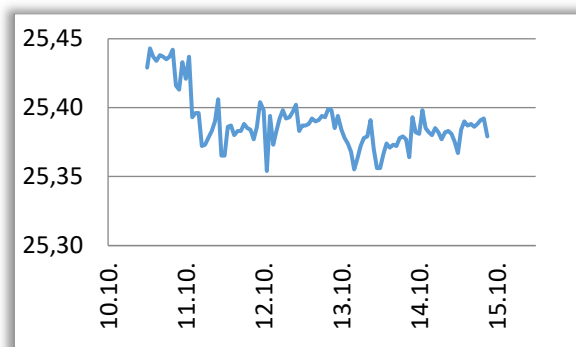
Prädiktion

| | 1M | 3M | 6M | 12M |
|---------------|-------|-------|-------|-------|
| EURUSD | 1,17 | 1,16 | 1,15 | 1,14 |
| EURCZK | 25,10 | 25,00 | 24,80 | 24,50 |
| EURHUF | 345 | 345 | 340 | 340 |
| EURPLN | 4,55 | 4,50 | 4,40 | 4,35 |

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 15.10.2021